

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION STIEFINGTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Stiefingtal
Geschäftszahl der KEM	B370018
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	X Ja <input type="checkbox"/> Nein Kleinregion „Stiefingtal“
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 10.030 Süd- bzw. Südoststeiermark, Bezirke Leibnitz und Südoststeiermark
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. DI (FH) Ernst Reiterer Sankt Georgen an der Stiefing 64 https://www.facebook.com/Energierregion-Stiefingtal-1609176539332871/?nr http://www.st-georgen-stiefing.gv.at/energierregion-stiefingtal/ ernst.reiterer@reiterer-scherling.at 0664 3540005 Langjährige Erfahrung in den Bereichen Gebäude-, Umwelt- und Kulturtechnik sowie Energie- & Unternehmensberatung, Gemäß §17 EEffG eingetragener Energieauditor, Diplomierter systemischer Coach und Prozessbegleiter 20 Gemeindeverband Kleinregion „Stiefingtal“
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	01.02.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Nicht relevant

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzfristige Ziele:

- Ausbau von 200 kWp Photovoltaik
- Effizienzsteigerung im Wärmebereich durch eine Sanierungsrate von 1,5 %
- Die Nutzung von Solarthermie ist wesentlich ausgebaut
- Die Versorgung durch Nah- und Mikrowärmenetze ist wesentlich ausgebaut
- Ein umfassender Leuchtmitteltausch ist im öffentlichen, häuslichen und betrieblichen Bereich erfolgt
- Mindestens 200 TeilnehmerInnen wurden mit den Einkaufsgemeinschaften erreicht bzw. haben teilgenommen
- Es wurden mindestens 8 Aktions- bzw. Beratungstage in den Gemeinden durchgeführt
- Mindestens 6 Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung / in den Betrieben wurden durchgeführt.

Ein weiteres kurzfristiges Ziel ist die Bereitstellung einer Grundlage für die Nachführung der Energie- und Klimaschutzinitiativen der Region nach dem Projektende von „Energierregion Stiefingtal“. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen daher weitergeführt werden, um die Stärkung der regionalen Wirtschaft verbunden mit der Absicherung der Lebensqualität der Bevölkerung, kontinuierlich zu verbessern. Dadurch werden die Bemühungen während der Projektlaufzeit langfristig und nachhaltig verwertet.

Mittelfristige Ziele

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre (mittelfristig) wird durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig die Erreichung folgender Ziele angestrebt:

- Reduktion des Strombedarfs um 10 %
- Reduktion des aktuellen Einsatzes fossiler Energieträger zur Wärmebereitstellung um mindestens 20 %
- Für alle öffentlichen Gebäude erfolgt eine Energiebuchhaltung
- Bilanzielle energetische Autarkie im Bereich Wärme
- Reduktion des Treibstoffbedarfs in der Region um 5 % durch innovative Mobilitätskonzepte z.B. mobil50plus, Gründung von Fahrgemeinschaften, Ausbau der Radwege, etc.

Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion

Die Kleinregion hat sich das Ziel gesetzt, dass die Bevölkerungsdichte durch geeignete und innovative Maßnahmen in der gesamten Region erhöht bzw. zumindest erhalten bleibt. Es soll dadurch versucht werden, dem ländlichen Trend der Abwanderung und Überalterung entgegenzuwirken. Aufgrund der Nähe zu Graz und des daraus resultierenden Zuzuges sind die dafür notwendigen Voraussetzungen gegeben. Umfassende Bürgerbeteiligungsprozesse und Regionalentwicklungsmaßnahmen wurden daher bereits in den vergangenen Jahren gesetzt um auf die Entwicklungswünsche der Bevölkerung Bezug zu nehmen. Die Etablierung der geplanten Klima- und Energiemodellregion „Energierregion Stiefingtal“ kann unterstützend in diesen Bottom-up-Prozess herangezogen werden.

Themenschwerpunkte der Aktivitäten auf Basis der Ziele und der spezifischen Situation

(1) Kommunale Maßnahmen im Klima- und Energiebereich: Indem strategische und Fördermaßnahmen mit gleichzeitigen Vorbild-Aktionen verbunden werden, nehmen die Kommunen DIE treibende Kraft zur Erlangung einer Modellregion ein.

(2) Strom & Wärme: Die Kleinregionsgemeinden haben sich im Zuge der Konstituierung das gemeinsame sehr ambitionierte Ziel gesetzt, mittelfristig im Wärmebereich bilanziell energieautark zu werden. Das bedeutet radikale Einsparmaßnahmen verbunden mit einem umfassenden Ausbau an nachhaltiger Wärmebereitstellung. Nachdem der Wärmebereich ein großes Potenzial aufweist, soll ein nachhaltiges Bauen

in der Modellregion forciert werden zumal eine erhöhte Anzahl an Wohnungs-Neubauten / Einfamilienhäusern durch den Zuzug erwartet wird (siehe vorhergehende Abschnitte). Weiters soll eine **nachhaltige, lokale Energiebereitstellung** forciert werden.

(3) Mobilität: Aufgrund der hohen Pendleranzahl, der geringen Bevölkerungsdichte und dem insbesondere im südlichen Bereich der Modellregion schlechten ÖPNV-Angebot sollen nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen und regionale Arbeitsplätze (Green Jobs) in den Bereichen Energieversorgung, Lebensmittel, Landschaftspflege und Abfallverwertung geschaffen werden (**regionale Wertschöpfung**).

(4) Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung: Das **Umweltbewusstsein** und die Eigenverantwortlichkeit der Bevölkerung der Kleinregion sollen durch eine intensive Bürgerbeteiligung, die Bildung von Arbeitsgruppen, Workshops, Bürgerversammlungen, Erwachsenenbildung, lokale Pressearbeiten (insbesondere über die Gemeinde-/Regionszeitung), gemeinsame Aktionstage, Wettbewerbe, einer kommunalen Vorbildwirkung etc. gestärkt werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteursgruppen der KEM-Aktivitäten

Aufgrund der breiten Ausrichtung des Projektes und des Bottom-up-Ansatzes wurden zahlreiche lokale Stakeholder involviert. In diesem Zusammenhang wurden Vertreter der Kommunen, Wirtschaft, Bildung, Medien und vor allem der Bevölkerung in das Projekt einbezogen. Die involvierten Akteure und Stakeholder weisen alle notwendigen Voraussetzungen auf, die für die bestmögliche Projektrealisierung notwendig sind. Dies ist im Sinne des Bottom-up-Ansatzes. Zusammenfassend wurden daher folgende Akteursgruppen eingebunden:

- Gemeinden und deren Umweltbeauftragte
- Kleinregionsverband
- Diverse Verbände und Organisationen
- Land- und Forstwirtschaftsbetriebe
- Wirtschaftsbetriebe, welche einen direkten wirtschaftlichen Vorteil durch klimarelevante Maßnahmen erfahren (Installateur, Wasserkraftbetreiber, Elektrotechnikunternehmer etc.).
- Aktivbürger
- Themenarbeitsgruppen

Neue, gewonnene Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“

Nachdem bereits von Beginn an viele Akteursgruppen eingebunden waren, war es nicht notwendig, dass viele neue Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“ eingebunden werden. Die wesentlichen neuen Akteure sind daher wie folgt:

- Einbezug der Schulen und LehrerInnen
- Beteiligung weiterer Aktivbürger
- Auch konnten weitere Wirtschaftsbetriebe im genannten Themenbereich gewonnen werden, welche entweder einen direkten wirtschaftlichen Nutzen davon haben oder welche ihren Betrieb ökologischer ausrichten wollen.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Im Nachfolgenden erfolgt die schriftliche Darstellung der umgesetzten Maßnahmen entsprechend der Reihenfolge des Maßnahmenpools in Abschnitt 7 des Umsetzungskonzeptes:

4.1 Maßnahmenbündel Heizen

4.1.1. Förderung der dezentralen bzw. Einzelfeuerungsanlagen von Biomasse (Hackgut, Pellets, Scheitholz)

Maßnahme Nummer:	1.1
Titel der Maßnahme:	Förderung der dezentralen bzw. Einzelfeuerungsanlagen von Biomasse (Hackgut, Pellets, Scheitholz)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Bei dieser Maßnahme soll insbesondere der Austausch von alten Ölheizungen gegen Biomasseheizungen stehen. Im Detail sind bei dieser Maßnahme folgende Schritte geplant: 1) Vortrag bei Informationsveranstaltungen 2) Aussendung von Informationsmaterialien (z. B. über Gemeindezeitungen) und Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Pressetermin) 3) Anbieten von speziellen Aktionen für die Regionsbewohner, welche über Informationsveranstaltungen, Messen und Gemeindezeitungen beworben werden könnten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Es konnten mit der Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere über die große, regionale Wirtschaftsmesse in Heiligenkreuz in den Jahren 2015 und 2016) sehr viele BewohnerInnen des Stiefingtals erreicht werden. Neben den lokalen Wirtschaftsmessen (neben den großen Wirtschaftsmessen in Heiligenkreuz) wurde auch der Georgi-Kirtag für dies Aktion herangezogen, weshalb eine umfassende Motivation und Informationsvermittlung dazu stattgefunden hat. In der zweiten Projekthälfte wurden darüber hinaus viele spezifische Informationsvermittlungen durchgeführt. Auch konnten viele Flyer und Informationsblätter über viele verschiedene Kanäle zu diesem Themenbereich verteilt werden. Insbesondere die Gemeindezeitungen, das „Schwarze Brett“ der Gemeinden sowie Facebook waren hierbei die erfolgreichsten Medien. Bei den Messen wurden stets über die lokalen Kooperationspartner aus der Wirtschaft spezielle Aktionen für die Regionsbewohner angeboten. Auch diese Aktionen wurden über verschiedene Medien verbreitet. Flankiert wurde diese Maßnahme mit vielen Einzelberatungen und Telefonate mit den KEM-Bewohnern. In Summe konnten ca. 50 Haushalte vom Kauf einer Biomasse-Einzelfeuerungsanlage überzeugt werden (Schätzung).
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es wurde eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit dazu durchgeführt, welche in der zweiten Projekthälfte noch weiter intensiviert wurde. Auch erfolgte eine Konzeption und Organisation vieler verschiedener Informationsveranstaltungen und -vermittlungen, welche in der Fotodokumentation entnommen werden können. Schließlich wurden spezielle Aktionen für die Regionsbewohner erarbeitet, welche in weiterer Folge über Informationsveranstaltungen, Messen und Gemeindezeitungen auch weiter beworben wurden. Beispielsweise konnten diese Aktionen bei den großen Wirtschaftsmessen in Heiligenkreuz sowohl 2015, als auch 2016 sehr umfassend beworben werden. Darüber hinaus haben die Einzelberatungen für bestehende Biomasseanlagen auch eine Effizienzsteigerung erbracht. In der Gemeinde Allerheiligen konnte so die Kesselgröße von 150kW auf 100kW reduziert werden, da wir mit der Energieberatung und Anlagenplanung einiges an Energie eingespart und optimiert werden konnte.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Nach Projektdurchführung ist noch eine Umstellung auf Biomasse-Feuerungsanlagen des Gemeindeamtes und des Pfarrhofes in Allerheiligen von geplant. Sofern der Zeit- und Budgetplan hält, soll dies voraussichtlich 2017 erfolgen. Zusätzlich ist es geplant, dass im Zuge der bereits genehmigten Weiterführung Aktionen und Informationsvermittlungen zur Umstellung auf Biomasse-Einzelfeuerungsanlagen auch wieder über eine spezielle nachhaltige Wirtschaftsmesse verbreitet werden. Auch gibt es bei dieser Initiative weitere Anknüpfungspunkte von anderen Maßnahmen der Weiterführung (z. B. beim

	Umstieg auf Biomasse-KWK-Anlagen, dem Forcieren von Kurzumtriebsflächen, dem Umstieg von Heizöl auf Alternativen oder von ziegereengerechten Informationen für Sanierer und Häuslbauer.
--	---

4.1.2. Messe / Ausstellung für dezentrale Biomassefeuerungsanlagen (Hackgut, Pellets, Scheitholz) im Rahmen der Wirtschaftsmesse in Heiligenkreuz

Maßnahme Nummer:	1.2
Titel der Maßnahme:	Messe / Ausstellung für dezentrale Biomassefeuerungsanlagen (Hackgut, Pellets, Scheitholz) im Rahmen der Wirtschaftsmesse in Heiligenkreuz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel dieser Maßnahme ist es im Zuge der größten Wirtschaftsmesse der Region eine umfassende Bewerbung von dezentralen Biomassefeuerungsanlagen zusammen mit den involvierten Unternehmen durchzuführen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Es konnten einige Tausend BewohnerInnen der Region mit dieser Maßnahme adressiert und über das Projekt informiert werden. Nachdem diese Maßnahme bereits 2015 ein großer Erfolg war, wurde diese auch 2016 wiederholt. Auch wurde beim Georgi-Kirtag eine umfassende Bewerbung dieser Aktion durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es erfolgte eine erfolgreiche Organisation und Teilnahme an drei Messen, wobei auch viele Projektpartner sich an den Messen beteiligt haben. Auch erfolgten viele individuelle Energieberatungen über einen Projektstand (im Zuge der Messe sowie auch später). Diese Maßnahme wurde medial umfassend begleitet. Es erfolgen viele Berichterstattungen in den Gemeindezeitungen sowie auf Facebook. Entsprechende Fotos und Dokumente über die Veranstaltung können der Fotodokumentation entnommen werden.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Diese Maßnahme wird im Zuge der Weiterführung weiterverfolgt werden, da es die wichtigsten Veranstaltungen in der Region sind und dadurch sehr viele Personen erreicht werden können. Im Zuge der dreijährigen Weiterführung soll daher eine jährliche Teilnahme erfolgen. Geplant ist jedoch, dass der Themenschwerpunkt breiteren ausgerichtet wird und nicht nur auf Biomasse, sondern auch auf andere Nachhaltigkeitsthemen gelegt wird.

4.1.3. Maßnahmen zum Ausbau von Biomasse-Nahwärme (inkl. Verdichtung und Erweiterung)

Maßnahme Nummer:	1.3.
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zum Ausbau von Biomasse-Nahwärme (inkl. Verdichtung und Erweiterung)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Diese Maßnahme zielt auf den Ausbau der bestehenden Wärmenetze ab (Erhöhen der Anschlussdichte, Netzausbau, etc.). Hierbei sind gezielte Informationsvermittlungen und Fachveranstaltungen geplant. Im Detail sind bei dieser Maßnahme folgende Schritte geplant: 1) Nahwärmeverdichtung und Anschluss von Neukunden (über Anreizschaffung, Workshops, Informationsvermittlung, Angebotsvermittlung etc.) 2) Biomasse-Nahwärmeversorgung in der Gemeinde Ragnitz (Aussendung über Gemeindenachrichten, Informationsveranstaltungen) 3) St. Georgen an der Stiefing: Bei der Siedlungserweiterung und weiteren bestehenden Wohnhäuser sowie Betrieben soll eine Biomasse-Nahwärmeanlage errichtet werden. Maßnahmen hinsichtlich Informationsveranstaltungen sowie der Motivation möglicher Interessenten für den Anschluss an die Nahwärmeversorgung sind geplant.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Alle Stakeholder zu diesem Themenbereich wurden in der Maßnahmendurchführung umfassend einbezogen. Dabei konnten alle Beteiligten besonders motiviert werden. Dies zeigt sich in der Intention der Akteure, dass alle intensiv am Ausbau der Nahwärmenetze weiterarbeiten wollen, zumal es die regionalen Arbeitsplätze und den wirtschaftlichen Erfolg der Region weiter absichert. Der Ausbau der bestehenden Biomasse-Nahwärmenetze erfolgte um rund 500 kW (rund 900000kWh/Jahr → Substitution von rund 90.000l Heizöl bzw. rund 280.000kg CO2) innerhalb der Pro-

	Projektlaufzeit. Beispielhaft kann hier die Erweiterung der Biomasse-Nahwärme in folgenden Gemeinden / Ortsteilen genannt werden: St. Georgen, Ragnitz, Pirching, Guggitzgraben, Mirsdorf.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es wurden Infoveranstaltungen für alle Stakeholder (Gemeinden, Nahwärmebetreiber, sonstige Interessenten) durchgeführt. Teilweise hatten die Teilnehmer bereits konkrete Projektvorschläge, teilweise konnten im Workshop neue Ausbaupotentiale eruiert werden. In allen Ortsteilen / Gemeinden, in welchen Biomasse-Nahwärmesysteme bestehen konnten umfassende Informationsvermittlungen durchgeführt und Anreize für den Anschluss an die Biomasse-Nahwärme geschaffen werden. Somit konnten die gesteckten Maßnahmenziele erfolgreich umgesetzt werden.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Die Unterstützung bzw. Forcierung des Ausbaus von Biomassenahwärme ist in der KEM nach wie vor besonders wichtig, da in der Region viel Biomasse vorhanden ist, noch viel Potenzial für den Ausbau und die Verdichtung vorhanden ist und somit dieses Stärkefeld große Vorteile mit sich bringt.

4.1.4. Einkaufsgemeinschaften für Dämmmaterial

Maßnahme Nummer:	1.4
Titel der Maßnahme:	Einkaufsgemeinschaften für Dämmmaterial
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Es soll die Gründung einer Einkaufsgemeinschaft für Dämmmaterial in der Projektregion erfolgen (spezielles Angebot für Dämmmaterial für die obere Geschossdecke soll geschaffen werden, da diese Dämmmaßnahme sehr wirtschaftlich ist und daher ein besonders großes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist). Diese Aktion soll vor allem in den Betrieben und Haushalten durchgeführt werden. Diese Aktion bedarf daher einer umfassenden Informationskampagne und der Bildung der Einkaufsgemeinschaften. Dabei sollen nur regional verfügbare Lieferanten herangezogen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Die für die Umsetzung dieser Maßnahme relevanten Projektpartner wurden über diese Maßnahme umfassend informiert und es erfolgte eine Abstimmung der Einkaufsaktion. Im Zuge dieser Abstimmung wurde festgehalten, dass die Einkaufsgemeinschaft nicht über Sammelbestellungen bzw. Pauschalberatungen abgewickelt werden sollen, sondern dass die Einkaufsgemeinschaft auf jeden Verbraucher einzeln abgestimmt wird. Dabei wurde vereinbart, dass durch eine Bestellung / Lieferung über die regionalen Lieferanten ein besonderer Rabatt gewährt wird, welcher auch über eine Sammelbestellung gegeben worden wäre. Der Grund für die Individualbestellungen liegt darin, dass sich relativ rasch rausgestellt hat, dass es unter den Verbrauchern sehr viele verschiedene Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Absichten gibt, welche sich nur schwer kumulieren lassen. So wurde die Aktion über die KEM umfassen vorbereitet und auch beworben. Die Beratungen und Bestellungen erfolgten direkt über die lokalen Lieferanten, wodurch ein auf den Kunden bestmöglich abgestimmtes Angebot ermöglicht werden konnte. Diese Art der Abwicklung der Einkaufsgemeinschaft ist dadurch zwar wesentlich aufwendiger für alle Beteiligten, doch die Lösung ist dadurch maßgeschneidert und schafft größte Akzeptanz.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es erfolgten dazu umfassende Gespräche und Abstimmungsarbeiten unter den für diese Maßnahme relevanten Projektpartnern. Im ersten Projektjahr wurde ein Grobkonzept für die Abwicklung erstellt. Die konkrete Abwicklung dieser Maßnahme erfolgte im zweiten Projektjahr. Besonders hervorzuheben ist hierbei wiederum die Bewerbung und Teilnahme an der Wirtschaftsmesse in Heiligenkreuz. Hier konnten viele Bewohner der KEM von der Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme überzeugt werden zumal durch die Messe auch ein Anschauungsmaterial vorhanden war und ein spezielles Messeangebot für viele Bestellungen geführt hat. Es flankiert wurde diese Maßnahme von einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit. So wurde über Berichte in den Gemeindezeitungen, Flugblätter auf den Gemeindeämtern sowie über Facebook vielfach über diese Maßnahme berichtet und die Aktion beworben. Nachdem nicht genau identifiziert werden kann, welche Käufe von Dämmmaterial der obersten Geschossdecke nur durch die KEM-Unterstützung erfolgt sind, kann hierbei nur eine Schätzung der Verkäufe erfolgen. Es wird

	daher nach Rücksprache mit den Projektpartnern geschätzt, dass 2016 ca. 60 Teilnahmen / Bestellungen im Zuge der Einkaufsgemeinschaft erfolgt sind.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Die zukünftige Forcierung von sinnvollen Dämmmaterialien wird in den nächsten Jahren direkt von den Projektpartnern durchgeführt werden. Die KEM wird im Zuge der Weiterführung bestmöglich hierbei unterstützen.

4.1.5. Maßnahmen zum Neubau von Mikronetzen

Maßnahme Nummer:	1.5.
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zum Neubau von Mikronetzen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Geplant ist der Ausbau von Biomasse-Mikronetzen. Dazu sollen Workshops abgehalten werden. Hierbei sollen in einem ersten Schritt alle relevanten Akteure (Gemeindevertreter, potenzielle Wärme/Biomasselieferanten, Maschinenring, Waldwirtschaftsgemeinschaften, Bezirkskammer; potentielle Abnehmer) angesprochen und eingeladen werden. Bei diesen Workshops soll zum einen ein inhaltlicher Input über die mögliche Realisierung von Mikronetzen erfolgen und zum anderen daraus die nächsten konkreten Schritte zur Umsetzung von Mikronetzen in der Region gemeinsam ausgearbeitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Es konnten alle relevanten Stakeholder der Region hinsichtlich dem Aus- und Neubau von Biomasse-Mikronetzen adressiert und auch informiert werden. Zum einen erfolgte hierbei eine Direktansprache der Akteure. Zum anderen wurden diese direkt über den Modellregionsmanager beraten. Weiters wurden zielgruppenspezifische Informationen weitergegeben. Diese Akteure dienen nun als Multiplikator und werden umfassende Anreizsetzungen auch in Zukunft forcieren. Hinsichtlich der Umsetzung innerhalb der Projektdurchführung sind besonders zwei errichtete Pellets-Mikronetze (100 kW + 130 kW) hervorstechend . Diese wurden als Mikronetz im Umkreis von Schulen errichtet und haben dadurch einen Vorzeigeeffekt in der Region bewirkt. So erfolgte nun die Heizungen über Biomasse in der Volksschule Edelstauden (130kW) und in der Volksschule Allerheiligen (inklusive Kindergarten, Turn- bzw. Mehrzwecksaal; 100kW).
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme erfolgten umfassende Anreizsetzungen für den Neubau von Biomasse-Mikronetzen. So wurden in einem ersten Schritt relevante Stakeholder über einen Workshop angesprochen, über welchen ein umfassender inhaltlicher Input für den Neu- und Ausbau von Mikronetzen erfolgte. Fotos von der Veranstaltung befinden sich in der Fotodokumentation. Parallel erfolgten viele Beratungsgespräche und Informationsvermittlungen an interessierte und relevante Akteure der Region. Im nächsten Schritt diese Mikronetze umgesetzt. Schließlich erfolgte eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Im Zuge der zukünftigen Weiterführung sind Projekte mit einem Leistungsumfang von mehreren hundert kW geplant. Diese werden wiederum mit wesentlicher Unterstützung durch die KEM realisiert werden.

4.1.6. Organisation einer Pelleteinkaufsgemeinschaft

Maßnahme Nummer:	1.6
Titel der Maßnahme:	Organisation einer Pelleteinkaufsgemeinschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Es soll die Gründung einer Pelleteinkaufsgemeinschaft in der Projektregion erfolgen. Diese Aktion soll vor allem in den Betrieben und Haushalten durchgeführt werden. Diese Aktion bedarf daher einer umfassenden Informationskampagne und der Bildung der Einkaufsgemeinschaften. Dabei sollen nur regional verfügbare Lieferanten herangezogen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Es erfolgte die Erstellung eines Konzeptes der Abwicklung und eine Diskussion und Abstimmung mit allen relevanten Betrieben und Projektpartnern zur Durchführung der Einkaufsgemeinschaft. Nach dieser umfassenden Vorbereitungsphase erfolgte eine Bewerbung (z. B. über die Heiligenkreuzer Markttag) und Umsetzung samt einer begleitenden Beratung dieser Maßnahme. Durch diese Einkaufsgemeinschaft konnten in der Region einige hundert t Pellets verkauft werden. Alleine in Allerheiligen wurden somit über 105 t Pellets über diese Einkaufsgemeinschaft im Jahr 2016 verkauft.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es wurde ein Konzept zur Abwicklung der Pelleteinkaufsgemeinschaft erarbeitet und es wurde dieses mit allen wesentlichen Stakeholdern und Projektpartnern sowie Betrieben der Region abgestimmt. Im nächsten Schritt erfolgte die Bewerbung / Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Kanäle. Danach wurde die Einkaufsgemeinschaft im Jahr 2016 umgesetzt.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Pelleteinkaufsgemeinschaft konnte erfolgreich initiiert werden. Die weitere Abwicklung wird in den nächsten Jahren von den beteiligten Firmen bzw. Projektpartnern nun alleine umgesetzt, da diese Maßnahme sich nun durch die KEM-Initiative zum Selbstläufer etabliert hat. Die KEM wird jedoch im Zuge der Weiterführung beratend bzw. unterstützend zur Seite stehen.

4.2 Maßnahmenbündel „kommunaler Bereich“

Das Prädikat einer Vorzeige-Modellregion setzt durch eine besondere Vorbildwirkung im kommunalen Bereich auf einen nachhaltigen Erfolgsfaktor, wobei dieser Vorteil durch gezielte, öffentlichwirksame Maßnahmen im kommunalen Wirkungsbereich mit besonderem Bezug zur Klima- und Energiemodellregion für die Menschen im Stiefingtal verwertet werden soll.

4.2.1. Energetische Optimierung der Kläranlage beim Abwasserverband Oberes Stiefingtal

Maßnahme Nummer:	2.1
Titel der Maßnahme:	Energetische Optimierung der Kläranlage beim Abwasserverband Oberes Stiefingtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Nachdem im Kläranlagen- bzw. Abwasserreinigungsbereich große Potenziale hinsichtlich Energiesparen und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen vorhanden sind, ist es geplant, das umfassende Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die Errichtung einer Photovoltaikanlage bei der größten Abwasserreinigungsanlage der Region, dem Abwasserverband Oberes Stiefingtal, erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die Energieeinsparung durch die Optimierung betrug 13 % des Jahresenergieverbrauches oder 44 MWh.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die größte Kläranlage der Region wurde hinsichtlich Energieeinsparung und dem Einsatz Erneuerbarer optimiert. Dazu erfolgte in einem ersten Schritt eine Detailerhebung des Status quo, welcher nachfolgend im Detail hinsichtlich Optimierungsmaßnahmen analysiert wurde. Im nächsten Schritt wurden Verbesserungsmaßnahmen für die Effizienzsteigerung und die Integration von Photovoltaik erarbeitet. Eine Dokumentation der Umsetzung bzw. Öffentlichkeitsarbeit kann der Fotodokumentation entnommen werden.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Aktuell nicht geplant, da diese Maßnahme erfolgreich umgesetzt werden konnte.

4.2.2. Errichtung einer Photovoltaikanlage auf kommunalen Vorzeigeobjekten

Maßnahme Nummer:	2.2
Titel der Maßnahme:	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf kommunalen Vorzeigeobjekten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Damit die Vorbildwirkung der Kommunen öffentlichwirksam verbreitet werden kann, sollen bei zentralen, gemeindeeigenen Gebäuden Photovoltaikanlagen mit besonders hohem Standard errichtet werden. Geplant ist daher die Errichtung auf verschiedenen Gemeindegebäuden (z. B. Kinderheim, Gemeindeamt, Musikerheim, Kindergarten etc.) und in verschiedenen Gemeinden (z. B. Ragnitz, Allerheiligen, Empersdorf und Heiligenkreuz). Die Erfolge sollen entsprechend in der regionalen Bevölkerung kommuniziert werden, wodurch erwartet wird, dass viele BewohnerInnen der Region für die Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen motiviert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Es konnten die Potentiale an Photovoltaik für kommunale Objekte erarbeitet und bewertet werden. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Sensibilisierung der Gemeindebediensteten und -verantwortlichen. Entsprechende Photovoltaikanlagen wurden realisiert bzw. befinden sich in Planung. Zusätzlich erfolgte eine umfassende Informationsvermittlung über die Umsetzung dieser

	Maßnahme in der Region, damit eine umfassende Bewusstseinsbildung erfolgen konnte.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es erfolgte in einem ersten Schritt eine umfassende Detailanalyse des Umsetzungspotentials an Photovoltaikanlagen auf kommunalen Vorzeigeobjekten. Danach wurden die Photovoltaikanlagen an verschiedenen kommunalen Objekten umgesetzt. So konnte eine Vorzeige-Photovoltaikanlage an der Verbandskläranlage des Stiefingtals errichtet werden (siehe Fotodokumentation). Diese Maßnahme wurde flächendeckend, öffentlichwirksam verbreitet und gleichzeitig eine umfassende Bewusstseinsbildung dahingehend betrieben. Weitere umgesetzte Anlagen befinden sich bei der Volksschule und beim Kindergarten der Gemeinde Allerheiligen sowie bei der Abwasserreinigungsanlage in St. Georgen .
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Weitere Unterstützung der Gemeinden bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen im Zuge der Weiterführung zumal einige weitere Anlagen sich in Planung befinden.

4.2.3. Heizungsumstellung auf erneuerbare Energien bei kommunalen Objekten

Maßnahme Nummer:	2.3
Titel der Maßnahme:	Heizungsumstellung auf erneuerbare Energien bei kommunalen Objekten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Es sollen Maßnahmen zu Heizungsumstellung auf nachhaltige, regional verfügbare Energiequellen in den öffentlichen Gebäuden der Region als Vorzeigeprojekte durchgeführt werden. Im Detail sind bei dieser Maßnahme folgende Schritte geplant: 1) Umstellung des Heizungssystems bei der Volksschule Edelstauden von Heizöl auf Hackschnitzelheizung 2) Umstellung des Heizungssystems bei der Volksschule und dem Kindergarten Allerheiligen von Heizöl auf eine Biomasse
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Es konnte die detaillierte Umsetzung der Maßnahme geplant und die Umsetzungsschritte festgelegt werden. Entsprechende Abstimmungen mit den Firmen und den Gemeinden sind danach erfolgt. Die Umsetzung erfolgte im Jahr 2016. In Summe konnte dadurch eine Heizungsumstellung auf erneuerbare Energien bei kommunalen Objekten im Umfang von 290 kW ermöglicht werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Wie in der Zielsetzung dargestellt wurde, wurden diese Maßnahmen in einem ersten Schritt über den Modellregionsmanager im Detail erarbeitet und für die Umsetzung vorbereitet. Es erfolgte dadurch eine umfassende und intensive Begleitung bei der Maßnahmenumsetzung. Die Umstellung erfolgte unmittelbar nach der Heizsaison im Jahr 2016. Hierbei wurde auch eine umfassende Begleitung der Maßnahme sowie öffentlichwirksame Verwertung durchgeführt.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Weitere Unterstützung der Gemeinden bei der Umrüstung des Heizungssystems im Zuge der Weiterführung zumal einige weitere Vorhaben sich in Planung befinden.

4.3 Maßnahmenbündel „Stromerzeugung und –verbrauch“

Forcierung von Energiesparen im Strombereich und einer nachhaltigen, lokalen Energiebereitstellung.

4.3.1. Einkaufsgemeinschaft für LED / effiziente Beleuchtungsmittel

Maßnahme Nummer:	3.1
Titel der Maßnahme:	Einkaufsgemeinschaft für LED / effiziente Beleuchtungsmittel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Es ist ein Leuchtmitteltausch angedacht bzw. soll durchgeführt werden, da die Beleuchtung ein wichtiger Teil des Gesamtsystems Gebäude ist und in Büros bis zu 50 % des Stromverbrauchs ausmachen kann. Hierzu ist die Gründung einer LED-Einkaufsgemeinschaft geplant. Es soll die Gründung einer Einkaufsgemeinschaft für LED / effiziente Beleuchtungsmittel in der Projektregion erfolgen. Diese Aktion soll vor allem in den Betrieben und Haushalten durchgeführt werden. Diese Aktion bedarf daher einer umfassenden Informationskampagne und der Bildung der Einkaufsgemeinschaften. Dabei sollen nur regional verfügbare Lieferanten herangezogen werden.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Es konnten rund 1000 LED in der Region über diese Maßnahme verkauft werden. Da die Maßnahme durch die zahlreichen Beratungen nachwirkt ist der Erfolg noch wesentlich höher zu bewerten. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Energieberatung und Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber energieeffizienten Leuchtmitteln.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Analog zur Einkaufsgemeinschaft über Dämmmaterialien der obersten Geschossdecke wurde diese Einkaufsgemeinschaft nicht über eine Sammelbestellung, sondern über spezielle Aktionen angeboten, wodurch die Produkte kunden- bzw. zielgerichteter (individueller) gestaltet werden konnten. Besonders beworben wurde diese Sammelbestellung im Zuge eines groß beworbenen Energieeffizienztages beim lokalen Energieversorger und Elektro-technikunternehmen. An diesem Tag erfolgte eine umfassende Beratung und Bewerbung von besonders energieeffizienten Leuchtmitteln. Nachdem diese Maßnahme ein großer Erfolg im ersten Projektjahr war, wurde diese auch in der zweiten Projekthälfte durchgeführt. Entsprechende Fotos befinden sich in der Fotodokumentation. Darüber hinaus erfolgte eine umfassende Bewerbung der Aktion im Zuge der Heiligenkreuzer Markttag.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Es ist geplant, dass diese Maßnahme auch in Zukunft weiter geführt wird, da hierbei noch viel Umsetzungspotenzial in der KEM vorhanden ist. Die KEM wird auch hierbei bestmöglich unterstützen.

4.3.2. Heizungspumpen-Tausch-Aktion (inkl. hydraulischer Abgleich)

Maßnahme Nummer:	3.2
Titel der Maßnahme:	Heizungspumpen-Tausch-Aktion (inkl. hydraulischer Abgleich)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Eine weitere wirkungsvolle Effizienzsteigerungsmaßnahme in diesem Zusammenhang ist auch der Tausch von alten Heizungspumpen gegen neue Hochleistungs- bzw. Hocheffizienz-Regelungspumpen. Als zusätzliche Option soll auch die Möglichkeit für einen hydraulischen Abgleich der Heizungssysteme (vor allem in Privathaushalten) angeboten werden. Sammelbestellungen könnten getätigt werden, die in Kombination mit einem Angebot zur Montage / Einstellung durch einen Installateur einen wesentlichen positiven Effekt auf den Strombedarf der Haushalte ausmachen können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Es erfolgte eine spezielle Aktion über die Sinnhaftigkeit des Heizungspumpen-Tausches sowie des hydraulischen Abgleichs. Über Informationsblätter sowie gezielte Energieberatungen konnte die Bevölkerung vom Stiefingtal umfassend über diese Maßnahme informiert werden. In Summe konnten in der KEM knapp 200 Pumpen getauscht werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es erfolgte eine umfassende Beratung und Informationsvermittlung über den Heizungspumpen-Tausch sowie den hydraulischen Abgleich. Dabei wurde insbesondere bei den Beratungstagen auf diese wichtige Maßnahme hingewiesen. Ein beispielhaftes Informationsblatt dazu befindet sich in der Fotodokumentation. Diese Maßnahme wurde in beiden Projektjahren umfassend durchgeführt, wobei erst im zweiten Projektjahr ein großer Erfolg erkennbar war.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Eine Weiterführung dieser Maßnahme über die KEM ist nicht geplant, doch die Projektpartner werden diese sinnvolle Effizienzsteigerungsmöglichkeit weiter bewerben. Bei Bedarf unterstützt die KEM bei der Umsetzung.

4.3.3. Einkaufsgemeinschaft für effiziente Elektrogeräte

Maßnahme Nummer:	3.3
Titel der Maßnahme:	Einkaufsgemeinschaft für effiziente Elektrogeräte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch Analyse und Bedarfserhebung sollen zunächst alte E-Geräte identifiziert und in weiterer Folge gegen neue, effiziente getauscht werden. Es soll daher die Gründung einer Einkaufsgemeinschaft für effiziente Elektrogeräte in der Projektregion erfolgen. Diese Aktion soll vor allem in den Betrieben und Haushalten durchgeführt werden. Diese Aktion bedarf daher einer umfassenden Informationskampagne und der Bildung der Einkaufsgemeinschaften. Dabei sollen nur regional verfügbare Lieferanten herangezogen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Es konnten mehr als 60 Elektrogeräte (TOP- bzw. A++ Produkte) in der Region über diese Maßnahme verkauft werden. Da die Maßnahme durch die zahlreichen Beratungen nachwirkt ist der Erfolg noch wesentlich

<i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	höher zu bewerten. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Energieberatung und Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber energieeffizienten Elektrogeräten (TOP- bzw. A++ Produkte).
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Einkaufsgemeinschaft wurde nicht über eine Sammelbestellung, sondern über spezielle Aktionen angeboten (Erklärung siehe vorher), wodurch ein zielgerichteter Effekt erzielt wurde. Besonders beworben wurde diese Sammelbestellung im Zuge eines groß beworbenen Energieeffizienztages beim lokalen Energieversorger und Elektrotechnikunternehmen. An diesem Tag erfolgte eine umfassende Beratung und Bewerbung von besonders energieeffizienten Elektrogeräten (TOP- bzw. A++ Produkte). Nachdem diese Maßnahme bereits in der ersten Projekthälfte ein großer Erfolg war, wurde diese auch in der zweiten Projekthälfte durchgeführt. Entsprechende Fotos befinden sich in der Fotodokumentation. Zusätzlich erfolgte eine Bewerbung dieser Maßnahme im Zuge der Heiligenkreuzer Markttag.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Energieeffizienzmaßnahmen bilden auch zukünftig einen wesentlichen Bestandteil der KEM. Eine explizite Einkaufsgemeinschaft ist jedoch nicht geplant. Es wird jedoch in einigen Weiterführungsmaßnahmen dem Thema Energieeffizienz bei Elektrogeräten viel Potenzial und Ressourcen eingeräumt.

4.3.4. Maßnahmen zur Erhöhung der Direktnutzung von Photovoltaikstrom

Maßnahme Nummer:	3.4
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur Erhöhung der Direktnutzung von Photovoltaikstrom
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Vermittlung von Informationen, Flugblätter, Vorträge, Informationen hinsichtlich der maßgeschneiderten bzw. optimierten Ausrichtung einer PV-Anlage; Informationen darüber, wie man durch intelligentes Ansteuern von E-Verbrauchern (für Wärmepumpen, Elektroheizungen, Gefrierschränke etc.) die Direktnutzung erhöhen kann (über das Nachrüsten von intelligenten / günstigen Steuerkomponenten).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Es konnten viele Vorgespräche und Abstimmungen zur Durchführung dieser Maßnahme durchgeführt werden. Weiters erfolgten dazu viele Beratungen und Informationstermine. Die Umsetzung erfolgte vorrangig 2016. Es konnten ca. 20 Photovoltaik-Anlagenbetreiber mit dieser Maßnahme direkt erreicht werden , welche dadurch ihre Eigennutzungsquote steigern konnten. Besonders hervorzuheben ist die Erhöhung der Eigenverbrauchsquote der Photovoltaikanlage in Allerheiligen (siehe Best Practice Beispiel 2). Durch eine umfassende Analyse konnte hierbei die Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit der Photovoltaikanlage wesentlich erhöht werden, indem nun der Photovoltaik-Strom in umliegenden kommunalen Gebäuden direkt verwendet wird.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es wurden dazu umfassende Vorarbeiten durchgeführt. Darauf aufbauend wurden Informationen über die Flugblätter und Informationsmaterialien verteilt. Relevante Vorträge haben die Umsetzung der Maßnahme flankiert.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Insbesondere durch die zunehmende Wirtschaftlichkeit an Stromspeichern wird diesem Thema eine große Bedeutung in Zukunft zugesprochen. Abseits davon gibt es jedoch auch weitere Möglichkeiten, wie die Eigennutzung von Photovoltaik erhöht werden kann. Daher wird diese Initiative auch im Zuge der Weiterführung durch Beratungen und Unterstützung weiter verfolgt werden.

4.4 Maßnahmenbündel Bewusstseinsbildung & Kommunikation für die effiziente Nutzung von Energie (Energiesparen)

Das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortlichkeit der Bevölkerung der Kleinregion sollen durch eine intensive Bürgerbeteiligung, die Bildung von Arbeitsgruppen, Workshops, Erwachsenenbildung, lokale Pressearbeiten, gemeinsame Aktionstage, Wettbewerbe, einer kommunalen Vorbildwirkung etc. gestärkt werden.

4.4.1. Beratungstage in den Gemeinden

Maßnahme Nummer:	4.1
Titel der Maßnahme:	Beratungstage in den Gemeinden

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	In jeder der beteiligten Gemeinden der Region wird ein Energie-Beratungsnachmittag im jeweiligen Gemeindeamt angeboten. Die Gemeindebürger haben dabei die Möglichkeit kompetent und praxisnah eine kostenlose Energieberatung in Anspruch zu nehmen. Mittels Plänen, Skizzen, Angeboten etc. werden technische und wirtschaftliche Fachauskünfte über Biomasseanlagen (Einzelanlagen bzw. Nahwärmeanlagen), Möglichkeiten der Energieeinsparung (Wärmedämmung, kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung bzw. richtiges Lüften, effiziente Elektrogeräte, Benutzerverhalten etc.), sowie Kostensituation und Produktinformation erteilt. Wichtiger Aspekt dieser Beratungstage sind detaillierte Informationen über Landesförderungen (Wohnbauförderung, Umweltlandesfonds). Weiters werden auch die Abwicklung der Direktförderung des Umweltlandesfonds im Bereich Biomassekleinanlagen, thermische Solaranlagen und Photovoltaikanlagen angeboten und die bestehenden Bundesförderungen (Klima- und Energiefonds, Sanierungsscheck, Kommunalkredit, Handwerkerbonus etc.) der Bevölkerung ausführlich nähergebracht.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Die Beratungstage wurden in den Gemeinden sehr gut angenommen und es nahmen bei jedem Termin zahlreiche Interessenten teil. In Summe wurden rund 150 individuelle Beratungen durchgeführt. Weiters konnte über diese Beratung eine Schwerpunktsetzung und Unterstützung auch der anderen Maßnahme erfolgen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es erfolgte eine Organisation und Bewerbung der Energieberatungstage in den jeweiligen Gemeinden. Entsprechende Informationen und Beratungen konnten dadurch praxisnah vermittelt werden. Die Bewerbung erfolgte über die Gemeindenachrichten sowie über Flugblätter (siehe Fotodokumentation) Dadurch konnte einmal im Monat eine zielgerichtete Beratung erfolgen.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Diese Aktion wird im Zuge der Weiterführung weitergeführt werden.

4.4.2. Vorträge

Maßnahme Nummer:	4.2
Titel der Maßnahme:	Vorträge
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Geplant sind 2 Vortragsabende pro Jahr zu den Energiethemen Photovoltaikanlagen und Biomasseheizungen im Stiefingtal. Weitere Hauptschwerpunkte sind neben dem effizienten Energieeinsatz auch der Bereich der Energieeinsparung, der Wärmedämmung und des effizienten Stromeinsatzes. Weiters ist eine Vortragsreihe zu „Energieeffizienten Betrieben“ geplant.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	In Summe wurden über die gesamte Projektdurchführung 6 Vortragsabende organisiert und erfolgreich umgesetzt werden. Die Themen- und Terminwahl erfolgte hierbei stets in enger Abstimmung mit den KEM-Akteuren.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Bei der Durchführung von Vortragsabenden ist die Vorbereitung besonders wichtig. Es erfolgte hierbei eine Abstimmung der Termine und Lokalitäten mit der Steuerungsgruppe. Danach wurden die Themen im Jahresverlauf festgelegt. Die Vortragsabende standen jedes Mal unter einem anderen Schwerpunkt. Schließlich erfolgte die Vorbereitung von interessanten Themen. Die Vorträge wurden in den jeweiligen Gemeinden beworben und öffentlichwirksam verbreitet. Es konnten über diese Vortragsabende zahlreiche Besucher adressiert und informiert werden.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Auch im Zuge der Weiterführung sind Vorträge geplant. Diese sollen gut über die Projektlaufzeit verteilt und professionell durchgeführt werden, da sonst der Erfolg dieser Maßnahme stark durch die Wechselwirkung mit anderen Vorträgen und Veranstaltungen in der KEM beeinträchtigt werden kann.

4.4.3. Verbreitung von Informationsmaterial

Maßnahme Nummer:	4.3
Titel der Maßnahme:	Verbreitung von Informationsmaterial

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Umfassendes Informationsmaterial zum gesamten Themenbereich (Fachbrochüren, Infomerkblätter, Checklisten, Projektdokumentationen, Produkt- und Förderinformationen) wird für die Gemeindevertreter/innen und die Gemeindebevölkerung bereitgestellt. Bei Bedarf erfolgt auch eine postalische Übermittlung an Interessierte. Grundsätzlich erfolgt die Weitergabe des Informationsmaterials nur direkt (über Vortrags-/Infoabende oder über das Aufliegen bei den Gemeinden).</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Es konnte die Bevölkerung zu vielen verschiedenen KEM-Themen und Maßnahmen umfassend informiert werden, wodurch auf das Projekt sowie Umweltmaßnahmen aufmerksam gemacht werden konnte. Es wurden mindestens 25 Flugblätter zu verschiedenen Maßnahmen und Themen in der Region erstellt und über viele verschiedene Kanäle zielgruppengerecht verteilt (siehe Fotodokumentation).</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Wie aus der Fotodokumentation entnommen werden kann, wurde ein umfassendes Informationsmaterial für verschiedene Themenbereiche erstellt und über verschiedene regionale Medien verbreitet.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Es ist geplant, dass diese Initiative auch im Zuge der Weiterführung über viele verschiedene Kanäle weiter forciert werden soll</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Best Practice Beispiel

Projekttitel: Energieeffizienztag

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energieregion Stiefingtal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Durch eine Analyse und Bedarfserhebung wurden zunächst alte E-Geräte identifiziert und diese wurden in weiterer Folge gegen neue, effiziente getauscht werden. Im Zuge eines umfassend beworbenen Energieeffizienztages wurden effiziente Elektrogeräte (A+++ Geräte, TOP-Produkte) zu einem attraktiven Sonderpreis angeboten. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Energieberatung und Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber energieeffizienten Elektrogeräten (TOP-Produkte).

Projektkategorie: Energieeffizienz (KMU und Private)

Ansprechperson: Modellregionsmanager

Name: DI Ernst Reiterer

E-Mail: ernst.reiterer@reiterer-scherling.at

Tel.: +43 664 3540005

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: http://www.st-georgen-stiefing.at/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=43&Itemid=84

Persönliches Statement des Modellregions-Managers: Da diese Maßnahme von der Bevölkerung sehr positiv angenommen wurde, werden wir diese Maßnahme mit speziellen Angeboten 2x jährlich weiterführen. Wir haben festgestellt, dass die Nachfrage im Frühling und im Herbst teilweise unterschiedliche Geräte betrifft. Diese Erkenntnis wollen wir explizit nutzen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

Es gab 2 geplante Projektziele:

(1) Verkauf von mind. 10 energieeffizienten Elektrogeräten und (2) die Beratung und Sensibilisierung der Bevölkerung (mind. 100 Personen) gegenüber energieeffizienten Elektrogeräten.

Die Ziele wurden mit 20 verkauften Geräten und ca. 300 Beratungen wesentlich überschritten

Ablauf des Projekts:

Projektbeginn war im Sommer 2015, es gab eine Vorlaufzeit von ca. 6 Monaten. Im ersten Schritt wurden alle im Projekt beteiligten Elektrounternehmen und andere Stakeholder zu einem Workshop eingeladen. Im Workshop wurde der Energieeffizienztag und die Ziele gemeinsam entwickelt. Danach galt es folgende Meilensteine umzusetzen:

- (1) Festlegung der organisatorischen Themen (Termin, Ort, ...)
- (2) Erstellung einer Einladung und Aussendung an die Bevölkerung (Postwurf)
- (3) Auswahl der angebotenen Produkte und Festlegung eines attraktiven Angebotspreises.
- (4) Einschulung des Verkaufs- und Beratungspersonals
- (5) Erstellung von Beratungs- und Informationsmaterial zu den Themen (Waschen, Trocknen, Kühlen, Gefrieren, Beleuchtung und Unterhaltungselektronik)

Das Projekt wird aufgrund des sehr guten Erfolges (derzeit unbegrenzt) weitergeführt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekt war mit keinen Investitionskosten verbunden, es wurden ausschließlich Personalaufwendungen in das Projekt investiert.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Die CO₂-Einsparung beträgt ca. 5T jährlich (ohne die „Nachwirkungen“ der Aktion zu berücksichtigen).
Des Weiteren kann davon ausgegangen werden, dass mind. dieselben Ergebnisse bei den kommenden Aktionen erreichen werden und somit können die Einsparpotentiale sukzessive ausgebaut werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Ziele der Maßnahme wurden übertroffen. Das Projekt wurde der Öffentlichkeit vorgestellt und es gab durchwegs sehr positive Rückmeldungen. Da das Projekt weiterläuft, wird es auf der Homepage der Energieregion Stiefingtal umfassend beworben.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Projektentwicklung ist von Anfang an sehr gut gelaufen, die Zusammenarbeit der beteiligten Betriebe mit der Energieregion und den Gemeinden war sehr positiv und überaus konstruktiv und effizient.

Solche Aktionen sind überaus öffentlichwirksam und es können auch viele andere Themen in den direkten Beratungsgesprächen transportiert werden. Die Region und die Umsetzung anderer Maßnahmen kann aktiv in einem persönlichen Gespräch beworben werden. Das persönliche Beratungsgespräch ist die effektivste Möglichkeit, die Region und seine Ziele und Maßnahmen „unter die Leute zu bringen“.

Ein wesentlicher Faktor für ein gutes Gelingen einer solchen Aktion ist eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Alle Projekt-Stakeholder müssen dieselben Ziele verfolgen (ist bei unterschiedlichen Stakeholdern manchmal etwas schwierig).

Motivationsfaktoren:

Nicht bekannt

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.facebook.com/Energieregion-Stiefingtal-1609176539332871/?fref=ts>

2. Best Practice Beispiel

Projekttitle: Erhöhung der Photovoltaik-Direktnutzungsquote zwischen kommunalen Vorzeigebäuden

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energieregion Stiefingtal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Über eine tiefgehende Analyse der Energiesituation des Kindergartens der Gemeinde Allerheiligen wurden unter anderem auch der Stromverbrauch sowie die Stromerzeugung durch die PV Anlage auf dem angrenzenden Dach der VS analysiert. Diese Anlage weist ca. 6.700 kWh an Überschussenergie, auf, welche über Einspeisung ins öffentliche Netz genutzt wird. Der Kindergarten ist in unmittelbarer Nähe neben der Volksschule.

Projektkategorie: Erneuerbare (Gemeinden)

Ansprechperson: Modellregionsmanager

Name: DI Ernst Reiterer

E-Mail: ernst.reiterer@reiterer-scherling.at

Tel.: +43 664 3540005

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: <https://www.facebook.com/Energieregion-Stiefingtal-1609176539332871/?fref=ts>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers: Durch die Erhöhung der Eigennutzungsquote erfolgt eine Entlastung des übergeordneten Netzes, die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlage steigt und die Gemeinde spart sich jährlich viele Kosten. Daher ermöglicht diese Maßnahme für alle Bereiche einen großen Vorteil.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

Erhöhung der Direktnutzungsquote von Photovoltaik zwischen kommunalen Gebäuden.

Ablauf des Projekts:

Auf Basis einer vorhergehenden Analyse erfolgte durch den Modellregionsmanager folgende Umsetzungsschritte:

- (1) Messung des Stromverbrauches vom Kindergarten zum Sichtbarmachen des Verbrauches nach den Kindergarten-Öffnungszeiten und des Stromverbrauches – Grundverbrauches während der Öffnungszeiten.
- (2) Prüfen auf mögliche Zusammenlegung der Anlagen Kindergarten und Volksschule
- (3) Prüfen auf Nutzung der PV Stromerzeugung – Überschussenergie von dzt. ca. 6.700 kWh zur Eigenstromabdeckung.
- (4) Nutzung der Überschussenergie Stand 2014/2015 in der Höhe von 6.700 kWh durch Anlagenzusammenlegung (Grundgebühren und Messdienstleistung), wodurch sich ein Einsparungspotential pro Jahr von ca. 115 € (inkl. USt.) ergibt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekt war mit keinen Investitionskosten verbunden, es wurden ausschließlich Personalaufwendungen in das Projekt investiert.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Die CO₂-Einsparung beträgt ca. 2T jährlich (bei 300 g/kWh; ohne den Multiplikationseffekt der Aktion zu berücksichtigen).

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Keine/keine.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Durch weiteres Monitoring der Photovoltaik-Erzeugung und laufende Analyse kann der Eigenverbrauch noch weiter gesteigert werden, indem über Demand Side Management und verbrauchsseitige Optimierungen auf die Erzeugung von Strom Bezug genommen werden. So können die Verbraucher auf die Erzeugung bestmöglich abgestimmt werden. Weiters kann dadurch auch die Auslegung eines Stromspeichers ideal erfolgen zumal ein Stromspeicher mit zunehmend fallenden Kosten immer interessanter wird.

Motivationsfaktoren:

Nicht bekannt

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.facebook.com/Energierregion-Stiefingtal-1609176539332871/?fref=ts>